

Freunde Isingrim ertheilt hat, beweist meiner Ansicht nach schlagend, dass letzterer kein einfacher Mönch war. Otto redet ihn hier nämlich 'frater karissime' an, eine Anrede, die Wilmans ganz irrig mit dem Brudertitel eines gewöhnlichen Mönches identificiert hat; sie ist vielmehr, wie ihr Beisatz zeigt, ehrend, will dem Angeredeten höhern Rang zusprechen, denn die Bischöfe pflegen einen gewöhnlichen Mönch oder Laien nicht mit 'frater' anzureden, diese sind ja bekanntlich ihre 'filii'. Jenen Titel giebt ein Bischof nur Geistlichen, welche eine höhere kirchliche Würde bekleiden. Eben deshalb darf Otto's Freund nur unter der höhern Geistlichkeit gesucht werden, dies hat auch Arndt, der Verfasser des Registers zu SS. XX, gefühlt, denn er bezeichnet diesen Freund Otto's S. 832 mit 'fortasse abb. Weihestephanensis'. Freilich ohne Grund, denn es hat zu keiner Zeit einen Weihestephaner Abt dieses Namens gegeben. Zur Zeit Otto's von Freising führte aber auch kein anderer deutscher Geistlicher höhern Ranges den Namen Isingrim, ausser eben dem Ottenbeurer Abte. Folglich kann Otto nur diesen Abt gemeint haben, wenn er den Urheber seiner Chronik 'frater karissime' anredet. Isingrim von Ottenbeuren ist also bestimmt der Freund Otto's von Freising, welcher denselben zur Abfassung seines Geschichtswerkes veranlasst hat. Der dagegen erhobene Einwand, dass die Annalen dieses Abtes desselben niemals erwähnen, ist ohne Beweiskraft, denn diese Annalen sind ja kein umfassendes Werk, sondern bestehen aus wenigen, zufälligen Aufzeichnungen und übergehen deshalb selbst Ereignisse, welche das Kloster Ottenbeuren ungleich näher berührten, wie z. B. die Erhebung der Klostervögte von Ursin zu Grafen und Markgrafen von Ronsberg. Zudem wird der Name Otto's von Freising in diesem Kloster gar wohl genannt. Das zweit-älteste, im letzten Lebensjahre des Abtes Isingrim aus ältern Nekrologien zusammengestellte Ottenbeurer Todtenbuch verzeichnet nämlich am 22. September einen Otto episcopus, den ich in meiner Ausgabe der Ottenbeurer Nekrologien (Zeitschrift des historischen Vereins für Schwaben und Neuburg V, 422) irrig für den Bischof Otto II. von Constanz genommen habe; derselbe ist vielmehr, wie eben das Datum seines Eintrages bezeugt, Otto von Freising, denn Otto ist nach der bestimmten Angabe Rachvins am 22. September 1158 gestorben. Abt Isingrim hat somit seines bischöflichen Freundes nicht vergessen, sondern ihn bei seinem Tode dem frommen Andenken seiner Klostergemeinde empfohlen. Abt Isingrim selbst bietet uns endlich die Erklärung, wie er in nähere Beziehungen zu dem Freisinger Bischöfe treten konnte. In seinen *Annales minores* (SS. XVII, 315) nennt er sich selbst 'inutilissimus Frisingensium famulus', er bezeichnet sich, wie ich meine,